

Der gute Berggeist.

Fröhlich schreitet nach dem Städtchen
 Rosel, unser Fischermädchen;
 Einen Korb voll Fische schwer
 Trägt sie auf dem Kopf daher.
 Sie hat nichts gegessen heute;
 Denn die Eltern, arme Leute,
 Konnten ihr nichts geben mehr;
 Rosel hungerte gar sehr.
 Doch da sitzen viele Knaben,
 Die am Essen sich erlaben;
 Schüchtern sie heran sich wagt,
 Bittet ängstlich und verzagt:
 „Ach, ich möcht', ihr lieben Knaben,
 Gern etwas zu essen haben;
 Gebt mir nur ein Stückchen Brot;
 Denn ich leide bitt're Not.“

Doch, wie's böse Buben machen,
 Fangen diese an zu lachen,
 Spotten noch das Mädchen aus:
 „Hast Du Hunger, isz zu Haus!“
 Dsklar treibt es gar noch bunter,
 Stößt ihr jetzt den Korb herunter,
 Und die Fische sind zerstreut
 Auf der Erde weit und breit.
 Weinend jetzt die Rosel steht,
 Wie ihr auf dem Bilde seht,
 Und die Buben treiben Scherz,
 Achten nicht des Mädchens Schmerz.

